

Sabine Bäcker
Dahlmannstr. 16 | 23966 Wismar
Tel. 03841 | 225201

Sabine Bäcker, 23966 Wismar, Dahlmannstr. 16

Stadtverwaltung Greiz
Stadtplanung
Markt 12
07973 Greiz

Wismar, den 30.11.2020

Bebauungsplan Nr. 62 | 20 – SO „Marstallquartier“

Sehr geehrte Frau Damen und Herren,

ich bin 1960 in Greiz geboren und habe viele Jahre in Greiz-Pohlitz gelebt. Ich bin nach wie vor meiner Heimatstadt verbunden und besuche sie aus familiären Gründen regelmäßig viele Male im Jahr.

So habe ich nun von den Bauplänen für das Quartier rund um den Marstall erfahren. Grundsätzlich begrüße ich, dass dort der Mißstand nach dem Abriss der Häuser vor vielen Jahren beendet werden soll.

Hiermit möchte ich meine Anregungen in das nun laufende Beteiligungsverfahren einbringen. Ich tue das gerade auch im Hinblick darauf, dass es sich um ein großes Bauvorhaben an exponiertem Standortort handelt.

1. Ich bitte dringend zu prüfen, ob der **denkmalgeschützte Marstall** so zugebaut werden darf und soll, wie in den vorgestellten Modellen geplant. Nicht nachvollziehbar ist für mich, dass die Remise abgerissen werden soll. Es gibt in den Bauunterlagen den Hinweis, dass von der Breuningstraße aus der Marstall zu sehen sei – das ist aber dann die Rückseite und eben nicht die ausgesprochen schöne Vorderseite.
2. Ich bitte dringend zu prüfen, ob die **geplante Straßenführung** den zu erwartenden Verkehr aufnehmen kann. Aus meinem Erleben der letzten Jahre ist die Knotenpunkt Rathenauplatz, Thomasstraße, Marktstraße und Mollbergstraße schon jetzt ein echtes Nadelöhr und nur durch die bestehende Ampelanlage zu regeln.
3. Ich bitte dringend zu prüfen, inwieweit die geplante Mall den bestehenden **Geschäften in der Innenstadt** den „Garaus“ macht. Ich habe es in Schwerin erlebt: Dort wurde das „Schlossparkcenter“ mitten in der Stadt gebaut, eben mit dem Hinweis, dass dann Kundinnen und Kunden auch die nahen Innenstadt-Geschäfte aufsuchen. Das ist nicht geschehen, viele Innenstadtgeschäfte haben nicht überlebt. Gerade dann, wenn es in der Mall einen Vollsortimenter, eine Drogerie und ggf. noch einen Bekleidungs- oder Schuhladen gibt, besteht aus meiner Sicht die Gefahr, dass die Kundschaft keine weiteren Geschäfte benötigt.

4. Ich empfehle dringend, den Investor aufzufordern, einen **Architekturwettbewerb** auszuloben. Bei der Fassadengestaltung geht auf jeden Fall mehr. In den bisher vorliegenden Modellen wirkt die Kubatur massig und klobig. Da wäre es sehr spannend und kreativ, andere Ideen zu sehen. Im Rahmen eines Wettbewerbes sollte ein Gremium installiert werden, welches „bunt“ mit verschiedenen Professionen besetzt ist und sich dann mit den Entwürfen beschäftigt. Eben, weil, wie schon oben benannt, der Bau an exponierter Stelle für viele Jahre das Stadtbild mitprägen wird.

Erlauben Sie mir einen letzten Hinweis: Im Informationsblatt der Plan + Recht GmbH wird von „Altenwohnungen“ und „Altenwohnheim“ gesprochen. Ich finde diesen Terminus ausgesprochen despektierlich. Unterdessen haben sich durchaus Begriffe wie „Seniorenpflegeheim“ und „barrierefreies/altersgerechtes Wohnen“ in unserer Umgangssprache etabliert.

Dieses Schreiben sende ich auch an Bürgermeister Herrn Alexander Schulze und an Stadtrat Herrn Dr. Andreas Hemmann.

Ich stehe Ihnen jederzeit zum Austausch zu meinen Anregungen zur Verfügung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Sabine Bäcker